

Acht theil des

# Das acht vnd leest theil der Haus Apoteken.

**T**rewliche vnderweisung vnd  
nützliche anzeigung / wie mann etli-  
che kostbarliche Aquas uitae, Krafft  
wasser / vnd dergleichen kostliche ver-  
mischung bereiten sol / mit einer Ta-  
feln / darinn die aller fürnembsten vñ  
gebrauchlichsten stück verzeichent so  
der arznei dienstlich / welchem glied  
des Menschen / ein jedes in son-  
derheit zugeeignet / ic.

**E**in gemein Aqua vite /  
jeder haushaltung nützlich  
vnd von noten.

**I**n der edlen woltruchendern  
rotē gedürren Rosenbletter /  
die noch frisch vñnd gūts ge-  
ruchs / nicht bleych / oder von feuchte  
verwelckē sind / ein loch blümlin von  
der spizigen sbrichten Salbei / Ro-  
sen-



senmarin blümlin / Burretsch / vnd  
 der grossen Welschen Ochsenzung/  
 blümlin / jedes ein halb lot / der weis-  
 sen Meyblümlin odder Meyen reiss-  
 lin / so die Apoteker vnd gemeinen  
 Kreutler Liliū conuallium nennen/  
 drei loth / Melissen odder Mütter-  
 Kraut / der frischen schelfen von gel-  
 ben wolriechenden Citrinaten odder  
 Judenspffeln / braun Bathonien  
 blümlin / roter Grasnegelin / jedes  
 zwei loth / Muscatnß vnd blüt / je-  
 des ein quintelin / Cardamömlin / Cu-  
 beblin / jeder ein halb quintelin / weiß  
 vnd gelbe wolriechende Sandels/  
 jedes ein halb lot.

Dise obgemelte stück abgewegen/  
 t iij

Acht theyl der

Stoß rein zu puluer / nim ein lösslichē  
branten Wein / der wol vnnnd recht-  
schaffen gedistilliert sei / von klarem  
wolriechendem vngeschwebelten fir-  
nen Wein / ein halb maß / den rectifi-  
cier / darin laß vier lot von den gros-  
sen Zibeben / klein zerhackt / vnd von  
ihren innern kernlin gereiniget / wol  
erbeizen / fast gehet mit Wachs vnd  
ein bläßlin oder leder verbunden / dz  
es nicht verziech / So es also an war-  
mer statt auff acht tag gestanden /  
vnnnd sich wol erbeizet hat / seihe es  
seuberlich durch / vnnnd thū die Eibe-  
ben darvon / vnd schüt die obgeschri-  
ben Kreuter klein zerhackt / vnnnd was  
dort ist / reingepuluert darcin / vnnnd  
laß aber obgemelter weise / fast gehet  
verbunden / erbeizen / so lang / daß  
der Wein die krafft vnd tugent sol-  
cher stück gänzlich ansich gezogen  
habe / das geschicht nach einem No-  
nat oder erlichen. Magst solches den  
ganzen Sommer an heissem Son-  
nen / chein / oder Wintere zeit auff ei-  
nem warmen stubenofen Circulirn  
lassen /

lassen/doch dermassen gehet vermachet/das die reinen subtilen Spiritus nicht verziehen.

Zuletzt seihe es widerumb durch ein rein saltz säcklin/das es lauter vñ klar werde/ Dann magst du Bisam/ Ambra/ Edelgestein/ Perlin / Einhorn / vnd dergleichen trefliche kostbarliche stück mit sollichem Krafftwasser zertreiben/ vnd darunder vermischen/vil oder wenig/nach deinem gefallen vñnd vermögen/ nach dem du solch Krafftwasser gern starck vñ kostbarlich hettest. Solicher mass magest du mancherlei Krafftwasser für allerlei gebrechen von solchē stücken/so wider jeden gebrechen dienstlich/ verordnen vnd zubereiten / sonderlich was sein vrsprung vō kaltem zähem flegmatischem schleim hat. Aber insonderheit hab ich dir nechst vorgehend wasser verordnet zubrauchen für onmacht/schwachheit/vñnd dergleichen zufall des hergens vñnd hirms/ das haupt vnd alles weiß geader der sinnlicheit vnd entpfindlich

Acht theyl der  
heit. Die gedächtnuß od geschwäch  
te memori wirt insonderheit dadurch  
gestärcket vnd bekräftigt/er wärmet  
den kalten vnnnd vnd äwigen magen/  
so mit roter feuchte vñ zähē schleim  
erfüllet ist/inn nüchtern gessen/ auch  
die Schläff/ stirn/ hinterheil des  
hauptes/brust vnd näslöcher darmit  
bestrichen/vnd insonderheit das hin  
derheil des hauptes in abgang der ge  
dächtnuß/ lämnuß/ vnnnd allen feh  
len vnd gebrechen der nerven/ odder  
weiß geäders / als lämnuß vom  
Parliß oder kleinen schlag/ zittern o  
der beben der glieder/ schwindel vnnnd  
dergleichen,

Ein ander sehr nützlich  
Kraffwasser.

VON den schönen wolriechenden  
Neyblümlin odder Neyreislin/  
so die Apoteker vñ gemeinen Kreut  
ler Liliū conuallium nennen/ wirt  
vber die maß ein köstlich krafftwas  
ser gedistilliert. Solchs recht vnd  
künstlich zubereitē/ Nim obgemelter  
blüm-

blümlin/ die rupff ab von ihren grünen stilen / wann sie in irem volkommenen geruch seind / geuß ein gute krefftigen vngesälzten Maluasier darüber / oder einn anderen starcken sieren wein / darinn laß es / gehet vnnnd wol verstopffte / erbeygen / dann ziehe das wasser daruon ab in einem Kolben glaß / in balneo Mariae, vnnnd nit inn einem gemeinen brennhüt odder Rosenhüt / darauß nit wol gut wasser kómen mag / distillier es mit sanfftem lindem feur. Dises wasser magst du zu vilen gebrechen sehr nützlich brauchen / eusserlich vnnnd innerlich des leibs. Es hat auch sonderliche krafft vnd tugent / die verlegen odder verstanden Spraach wider zubringen / dienen sehr woldenen / so geschwunden / odder in onmacht gefallen seind / jedes mal ein löffel voll getruncken. Ist auch nüt vnd gut für vergiffte / stercket das hertz vnd hirn / bringet die verlornen sinn vnnnd vernunfft wider zurecht.

Auff diese weise magst du auch von

t v

Acht theyl der

anderen blümen / kreutern / wurzeln /  
frücht / vnd andern gewächsen / man  
cherlei nügliche wasser distillieren /  
wie ich dir insonderheit klaren be-  
richt gesetzt hab in meinem Distillier  
büch / 16.

**E**in köstlich wolriechend Was-  
ser zu mancherlei güten geruch / Pom-  
Amber / Rauchkerzlin / vñ der-  
gleichen auch darmit an-  
zuweichen.

**I**n güte wolriechend künstlich  
gedistilliert Rosenwasser / drei  
pfunde / abgestreiffte Lavendelblü-  
men / drei handtuoll / außersner fri-  
scher feyster Negel n / des scharpffen  
außgebissnen Zimmers / jedes ein lot /  
des gelben wolriechenden Sandels /  
anderthalb loth / Muscarblüt / zwei  
quinteln / auffgedörter Rosenbleter /  
ein handuol / des wolriechenden auff-  
gedörten Gummi Benzoi oder Al-  
la dulcis, Storacis calamitæ, jedes  
auff drei quinteln / oder ein halb loth.  
Oberzelte stück zerstoß odder zer-  
quetsch

quetsch wol/ vnnnd laß sie im Rosen-  
wasser erbeizen. Du magst auch wol  
auff ein quincelin güts krefftigs Mal-  
uassers/ oder andern starcken siernen  
wein daran giessen/ vnnnd auff ein lot  
odder zwei güts gebrantes Weins.  
Diß also zusamen gethan/ vnnnd fast  
geheb verstopffet/ wie obgesagt/ da-  
mit es nit verrieche/ laß an der Son-  
nen stehn auff ein Monat oder zwey/  
Darnach solt du es in einem kolben  
gläß sauberlichen mit einem sanfften  
linden kolfeurlin abziehen. Zu sol-  
chem abgezognen Wasser magst du  
nemen Bisam vnd Amber/ nach del-  
nem gefallen/ damit zerereiben vnd  
darunder vermischen/ so hast du gar  
ein kostlich wolriechend wasser/ das  
fast nütz vnd dienstlich ist zu allerley  
gütem geruch. Du magst es dann  
widerumb an die Sonnen stellen/ so  
du den Bisem vnd Amber darunder  
vermischt hast/ damit es sich inn  
dem gläß baß circulier/ reiner  
vnd subtiler werd.

Rosens

Acht theyl der

**Rosenwasser nach gemeiner  
weise/doch etwas lieblicher/  
zubereiten.**

**S**o du Rosenwasser nach gemeinem  
brauch in Rosenhüten oder  
gemeinen breithelmen abziehen wol-  
test/also daß dich anderer künstlicher  
arbeit verdrüß/doch soliches wasser  
gern etwas krefftiger vnd eines bes-  
sern lieblichem geruchs haben wol-  
test/soltu erstlich den boden der pfa-  
nen / welcher nicht / wie der gemein  
brauch/in sand/sonder in reingesteu-  
pter äschen oder Wasser stehen soll/  
wol bedecken / dann spreite darauff  
reingepulverten Negelin / bedecke es  
wider mit frischen Rosenblättern/  
mach also Stratum super stratum,  
wie man pfleget solches zunennen/  
odder ein leg auff die ander/biß die  
pfañ nach rechter maß vol wirt/setze  
den helm darauff/ mit reinem leinin  
tüchlin wol verkleibt/vñ ziehe es also  
senffetglichen ab. Wilt du dise was-  
ser noch krefftiger haben / so magstu  
andere Specerei mehr / beschleichen  
der